

Niederschrift

über die 13. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Sport, Freizeit und Wirtschaftsförderung

Sitzungstag: 08.05.14
Sitzungsort: Sitzungssaal des Rathauses
Sitzungsdauer: 17:00 Uhr bis 18:10 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzender

Schönbohm, Heiko

Stellvertretender Vorsitzender

Habersetzer, Ralph

Ausschussmitglieder

Bollmeyer, Matthias Dr. Vertretung für Herrn Dr. Hans-Jörg
Wilhelmy

Huckfeld, Renate Vertretung für Herrn Jörg Fessel

Kourim, Frank

Rasenack, Marianne

Zielke, Beate

Grundmandat

Hartl, Arnulf Vertretung für Herrn Enno Ludewig

Hinzugewählte Mitglieder

Theesfeld, Maike

Verwaltung

Albers, Jan Edo

Müller, Mike

Rüstmann, Dietmar

Wilms, Irmgard

Gäste

Sander, Antje Prof. Dr.

bis 18.03 Uhr zu den TOP 6 und 7

Schwanzar, Bernhard

Entschuldigt waren:

Tagesordnung:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17.00 Uhr.

TOP 2 Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

TOP 3 Feststellen der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 4 Feststellen der Tagesordnung

Hinsichtlich der Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

TOP 5 Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

- entfällt -

Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:

TOP 6 Zweckverband Schloss- und Heimatmuseum; Bericht der Leiterin des Museums, Frau Prof. Dr. Antje Sander, über aktuelle Entwicklungen und geplante Projekte Vorlage: MV/0646/2011-2016

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt **der Vorsitzende Frau Prof. Dr. Antje Sander** vom Schlossmuseum Jever. Frau Prof. Dr. Sander bedankt sich für die Einladung, wodurch sie die Gelegenheit erhalte, den Ausschuss über die neuen Projekte des Museums zu unterrichten. Sie lädt ihrerseits den Ausschuss ein, sich in einer seiner nächsten Sitzungen im Museum, in der Schlachtmühle oder im Magazin des Museums direkt vor Ort zusätzlich noch einmal über die letzten Veränderungen einen Überblick zu verschaffen.

Frau Prof. Dr. Sander teilt mit, das Schlossmuseum beteilige sich mit seiner Arbeit zunehmend an Kooperationen, die für die gesamte Region geplant würden. Im Jahr 2013 habe es gemeinsam mit zahlreichen anderen kulturellen Einrichtungen an dem Projekt der Ostfriesischen Landschaft „Land der Entdeckungen“ teilgenommen. Im Rahmen dieses Themenjahres seien an vielen Orten Konzerte, Theateraufführungen, Ausstellungen und sonstige kulturelle Veranstaltungen durchgeführt worden, die sehr erfolgreich gewesen seien. Ein solches Themenjahr werde von der Ostfriesischen Landschaft in einem zeitlichen Abstand von jeweils drei Jahren organisiert.

Im Verbund mit dem Franz Radziwill Haus in Dangast werde in diesem Jahr eine Ausstellung mit Werken des Künstlers Franz Radziwill unter dem Motto „Die Halbinsel der Seligen – Franz Radziwill in der Natur“ angeboten. Ein weiteres Projekt werde in Zusammenarbeit mit dem Schlossmuseum Oldenburg aus Anlass des 200-jährigen Jubiläums des Schlossgartens Oldenburg durchgeführt. Diese Veranstaltungen liefen von April bis September 2014 unter der Überschrift „Euer Garten ist die Welt“.

In einer weiteren Kooperation mit der Ostfriesischen Landschaft werde das Schlossmuseum sich in diesem Jahr an den Sonderausstellungen zu dem Thema „Der Erste Weltkrieg“ mit einer Ausstellung von Feldpostkarten beteiligen. Im Bereich Musik werde wiederum die bewährte Reihe der Schlosskonzerte angeboten, die am 12. September 2014 mit dem Wandelkonzert: „Ein Schloss voll Musik“ beendet werde. Außerdem sei die beliebte DJ-Night für den 28. Juni 2014 geplant.

Neben diesem Veranstaltungsprogramm werde vom Schlossmuseum eine vielschichtige wissenschaftliche Arbeit geleistet. Dabei habe sich die Kooperation mit dem Sielhafenmuseum in Carolinensiel und dem Deutschen Marinemuseum in Wilhelmshaven bewährt. Die Zusammenarbeit erfolge bei den wiederkehrenden Projekten des Musealog und durch das Angebot von Vergünstigungen bei dem Besuch mehrerer Einrichtungen.

Zu den weiteren Aufgaben des Museums zähle die Verwaltung zahlreicher Schenkungen und Stiftungen. Die gesammelten Materialien würden derzeit im Magazin des Museums in der ehemaligen Jugendarrestanstalt sowie in der Bibliothek im Schloss aufbewahrt, aufgearbeitet und registriert. Da diese Räume auf Dauer nicht mehr ausreichen würden, werde mit dem Sielhafenmuseum und dem Marinemuseum zur Zeit über ein gemeinsames Magazin nachgedacht. Eventuell könnten das Schulmuseum in Bohlenbergerfelde, das Künstlerhaus in Hooksiel und das alte Landrichterhaus in Neustadtgödens sich ebenfalls an einer solchen Kooperation beteiligen. Die Einrichtung eines professionellen Magazins könne eventuell mit EU-Mitteln gefördert werden. Die Träger der einzelnen Einrichtungen seien im Moment damit beschäftigt, ein Konzept zu erarbeiten, das voraussichtlich aber erst im nächsten Jahr umgesetzt werden könne.

In diesem Jahr habe der Zweckverband auf Initiative von Herrn Hartmut Peters die großartige Chance wahrnehmen können, an dem Standort der ehemaligen Synagoge in Jever die leerstehenden Geschäftsräume anmieten zu können. An diesem Ort solle ausdrücklich kein weiteres Museum entstehen, sondern ein „Erinnerungs- bzw. außerschulischer Lernort“ zum Gedenken an die Juden in Jever. Herr Peters habe in der Vergangenheit schon sehr viel Vorarbeit geleistet, auf die er gemeinsam mit Herrn Pastor i. R. Volker Landig und dem Arbeitskreis „Juden in Jever“ des Jeverländischen Altertums- und Heimatvereines aufbauen könne, sodass es gelingen werde, eine entsprechende Einrichtung zu schaffen. Die Räume seien zunächst für ein Jahr angemietet worden. Als nächster Schritt sei beabsichtigt, gemeinsam mit den Schulen und anderen Bildungseinrichtungen ein Konzept zu erarbeiten, das sich an deren Bedarf und Interessen orientieren sollte. Ein erster Kontakt mit den AnliegerInnen der „Langen Meile“ habe ebenfalls bereits stattgefunden. Die Resonanz sei sehr positiv gewesen. Der Zweckverband sei im Moment darum bemüht, Drittmittel für dieses Vorhaben einzuwerben. Es sei besonders wichtig, dass bei der Realisierung dieses Vorhabens auf die Unterlagen des Niedersächsischen Staatsarchivs zurückgegriffen werden könne. Während die Nachweise der Verzeichnisse früher in den Findbüchern aufgelistet worden seien, bestehe jetzt die Möglichkeit, online über den Bestand des Staatsarchivs zu recherchieren. Am 4. Dezember 2014 werde Herr Dr. Nistal vom Staatsarchiv Oldenburg zu dem Thema „Überlieferung zum Nationalsozialismus im Archiv – Quellen der Erinnerung für die Zukunft“ im Rahmen der Vortagsreihe des Schlossmuseums referieren.

Im Zusammenhang mit der Pflege der Erinnerungskultur werde auch stets auf die Möglichkeit hingewiesen, „Stolpersteine“ zur Erinnerung an die ehemaligen jüdischen MitbürgerInnen zu verlegen. Diese Möglichkeit werde von der jüdischen Gemeinde Oldenburg insbesondere aus theologischen Gründen sehr kritisch gesehen, sodass die Stadt Jever darauf verzichten sollte. Durch den geplanten „Lern- und Erinnerungsort“ könne sicherlich auch mit einer größeren Nachhaltigkeit gewirkt werden. Aus diesem Grunde bitte sie für dieses Projekt um die Unterstützung der Stadt Jever, die weniger finanziell, sondern vielmehr ideell erfolgen sollte.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Frau Prof. Dr. Sander für den ausführlichen Bericht und gibt den Ausschussmitgliedern die Gelegenheit, ergänzende Fragen zu stellen.

Herr Rüstmann bittet um Auskunft, welcher Zeitrahmen bezüglich des gemeinsamen Magazins gesehen werde.

Frau Prof. Dr. Sander antwortet, eigentlich sei beabsichtigt gewesen, bereits im letzten Jahr mit dieser Maßnahme zu beginnen. Dieses sei leider gescheitert. Zwischenzeitlich bestehe die Hoffnung, dass dieses Projekt aus den Mitteln zur Förderung des ländlichen Raumes bezuschusst werden könnte. Entsprechende Anträge könnten noch nicht gestellt werden, da die Richtlinien hierfür noch nicht veröffentlicht worden seien. Die verbleibende

Zeit werde genutzt, um mit der Unterstützung eines Architekten einen optimalen Bedarfsplan zu entwickeln.

Ratsherr Dr. Bollmeyer bedankt sich bei Frau Prof. Dr. Sander für den ausführlichen Bericht, in dem überzeugend dargelegt worden sei, welche Aufgaben das Schlossmuseum mit großem Engagement wahrnehme. Er wünsche für das geplante Projekt des „Lern- und Erinnerungsortes“ viel Erfolg. Dieses Projekt sei sehr sinnvoll und sollte von der Stadt Jever auf jeden Fall unterstützt werden.

Zur Kenntnis genommen

TOP 7 Erinnerungskultur und Stadtgeschichte der Stadt Jever; Beratung über Möglichkeiten der besseren Pflege Vorlage: BV/0648/2011-2016

Ratsherr Dr. Bollmeyer trägt vor, dass Archiv liege ihm sehr am Herzen. Es sei für ihn deshalb sehr bedauerlich, dass die Akte über die Geschichte der Juden in Jever nur durch einen Zufall auf dem Dachboden entdeckt worden sei. Sowohl ein Besuch des Staatsarchivs in Oldenburg als auch eine erneute Sichtung der Unterlagen der Stadt Jever durch das Staatsarchiv halte er für sehr sinnvoll. Die Aussage der Verwaltung, dass nach einer solchen Sichtung weiterhin ein erheblicher Restbestand an Akten bei der Stadt Jever verbleiben werde, der aus rechtlichen Gründen weiterhin aufbewahrt werden müsse, verunsichere ihn jedoch sehr.

Frau Prof. Dr. Sander führt aus, im Archiv der Stadt Jever gebe es sicherlich zahlreiche Unterlagen, die für das Staatsarchiv nicht interessant seien. So würden die Unterlagen zu regelmäßigen Ereignissen jeweils nur in einem Rhythmus von fünf Jahren archiviert, während für die Stadt Jever eine lückenlose Aufbewahrung sinnvoll sein könne. Außerdem konzentriere sich das Staatsarchiv auf die Unterlagen, die für die Stadtgeschichte wichtig seien, während das Schlossarchiv sich verstärkt um die Archivierung der Unterlagen bemühe, die persönliche Informationen beinhalte. Das Schlossarchiv verwende bei seiner Inventarisierung das gleiche System wie das Staatsarchiv, sodass sich durch dieses Verfahren eine gute Ergänzung ergebe. Sie schlage vor, beim nächsten Mal gemeinsam mit dem Staatsarchiv eine Sichtung der städtischen Unterlagen vorzunehmen. Dadurch könne verhindert werden, dass Akten vernichtet würden, die für das Staatsarchiv von keinem Interesse seien, wohl aber für das Schlossarchiv.

Ratsfrau Rasenack erkundigt sich, weshalb der Beschlussvorschlag keine Regelung bezüglich der künftigen Archivierung der Akten beinhalte. Ansonsten könne sie ihm zustimmen, da er sehr weit gefasst sei und eine Unterstützung der Lernwerkstatt auf die finanziellen Möglichkeiten der Stadt beschränkt werde.

Bürgermeister Albers erklärt, die weitere Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv sei bereits besprochen worden. Es sei seine Absicht gewesen, den Ausschuss unter dem Tagesordnungspunkt „Mitteilungen“ darüber zu informieren, dass Herr Prof. Dr. Steinwascher und seine Mitarbeiterin Frau Meyer bereits zu einem Gespräch in Jever gewesen seien. Dabei sei eine Einladung für einen Besuch des Ausschusses im Staatsarchiv in Oldenburg ausgesprochen worden. Außerdem sei vereinbart worden, dass Frau Meyer kurzfristig eine erneute Sichtung der Akten vornehmen werde, die auf dem Dachboden des Rathauses gelagert würden. Herr Prof. Dr. Steinwascher habe bestätigt, dass mit der Auslagerung der städtischen Akten in das Staatsarchiv für die Stadt Jever eine gute Regelung ge-

troffen worden sei. Selbstverständlich seien vor Ort für den verbleibenden Restbestand an Akten Verbesserungen möglich, doch dafür fehlten derzeit die finanziellen Mittel.

Ratsherr Dr. Bollmeyer bittet um Auskunft, ob es rechtlich möglich sei, diejenigen Unterlagen, die für das Staatsarchiv nicht interessant seien, dem Schlossmuseum zu übergeben. Eine solche Entscheidung bedürfe sicherlich einer vertraglichen Vereinbarung.

Frau Prof. Dr. Sander erklärt, der Vorteil bestehe darin, dass auch diese Unterlagen dann professionell betreut würden.

Bürgermeister Albers fügt ergänzend hinzu, die Entscheidung über den Verbleib dieser Akten könne allein von der Stadt Jever getroffen werden.

Der Ausschuss empfiehlt folgende Beschlussfassung:

Die Stadt Jever ist sich ihrer geschichtlichen Verantwortung und der Bedeutung der Erinnerungskultur besonders bezüglich des Leidensweges der Juden in Jever bewusst. Sie unterstützt deswegen ausdrücklich im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten das Projekt des Zweckverbandes Schloss- und Heimatmuseum Jever „Lernwerkstatt zur Geschichte der Juden in Friesland am Ort der 1938 zerstörten Synagoge in Jever“.

Vor diesem Hintergrund wird die Zusammenarbeit der Stadt mit dem Arbeitskreis „Juden in Jever“ des Jeverländischen Altertums- und Heimatvereines e. V. weiter ausgebaut.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 8 Förderung der Kultur durch die Stadt Jever;
Bestandsaufnahme und Beratung über künftige Möglichkeiten
Vorlage: BV/0647/2011-2016**

Ratsherr Dr. Bollmeyer erklärt, seiner Fraktion sei es wichtig gewesen, selbst zu erfahren und gleichzeitig öffentlich darzustellen, welche Bereiche derzeit im Rahmen der städtischen Kulturförderung unterstützt würden. Er bedanke sich bei der Verwaltung für die aufschlussreiche Aufstellung, die von seiner Fraktion als Grundlage für weitere Überlegungen gesehen werde. Voraussichtlich werde sie daraus resultierend in absehbarer Zeit weitere Folgeanträge stellen.

Zur Kenntnis genommen

**TOP 9 Stadtlotterie 2014;
Entscheidung über die Verwendung der Mittel
Vorlage: BV/0649/2011-2016**

Ratsfrau Rasenack erklärt, es sei schwierig eine Entscheidung zu treffen, wenn nicht bekannt sei, welche Mittel für die einzelnen Vorhaben benötigt würden.

Herr Müller erwidert, mit der heutigen Entscheidung werde lediglich darüber entschieden, welche Vereine und Gruppen berücksichtigt werden sollten. Die Höhe der einzelnen Förderungen werde erst festgelegt, wenn das endgültige Ergebnis der Stadtlotterie vorliege.

Der Vorsitzende teilt mit, seines Erachtens handele es sich bei dem Vorschlag der Verwaltung um eine ausgewogene Auswahl, der er zustimmen könne.

Ratsfrau Huckfeld erkundigt sich, weshalb der Seniorenbeirat nicht berücksichtigt werden könne.

Bürgermeister Albers erklärt, der Seniorenbeirat sei eine städtische Einrichtung, die somit auch in angemessener Weise aus städtischen Haushaltsmitteln unterstützt werden müsse. Das gelte auch für die beantragten 200,00 Euro für die Gestaltung der Internetseite.

Der Ausschuss empfiehlt folgende Beschlussfassung:

Unter dem Vorbehalt, dass die nachfolgenden Vereine und Organisationen eine Anerkennung ihrer Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt nachweisen können, sind die Mittel der Stadtlotterie 2014 für folgende Zwecke zu verwenden:

<i>Katholische Pfarrgemeinde St. Benedikt</i>	<i>Anschaffung von Notenmaterialien</i>
<i>Sportgemeinschaft Cleverns / Sandel e. V.</i>	<i>Anschaffung neuer Gymnastikmatten</i>
<i>Reitverein Grün-Weiß-Grün Husum e. V.</i>	<i>Anschaffung eines Hindernisparcours</i>
<i>DLRG Ortsgruppe Schortens-Jever e. V.</i>	<i>Grundausstattung für ein Jugendeinsatzteam im Katastrophenschutz</i>
<i>Zweckverband Schloss- und Heimatmuseum Jever</i>	<i>Projekt: Lernwerkstatt zur Geschichte der Juden in Friesland am Ort der 1938 zerstörten Synagoge in Jever</i>

Die endgültige Festsetzung der Zuschussbeträge erfolgt nach dem Vorliegen des Abrechnungsergebnisses.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Eigene Zuständigkeit:

TOP 10 Genehmigung des Protokolls Nr. 12 vom 20.03.2014 - öffentlicher Teil -

Das Protokoll wird mit 6 Ja-Stimmen, bei 1 Enthaltung wegen Nichtteilnahme genehmigt.

TOP 11 Mitteilungen der Verwaltung

TOP 11.1 Besuch im Staatsarchiv in Oldenburg

Herr Müller teilt mit, wie bereits zuvor erwähnt habe Herr Prof. Dr. Steinwascher für den Kulturausschuss eine Einladung zum Besuch des Niedersächsischen Staatsarchivs in Oldenburg ausgesprochen. Ursprünglich sei hierfür der 26. Juni 2014 vorgesehen gewesen. Dieser Termin sei aber verworfen worden, da an diesem Tag eigentlich die im Juni benötigte Ratssitzung stattfinden sollte. Zwischenzeitlich habe sich ergeben, dass an diesem Tag ein Spiel der deutschen Nationalmannschaft im Rahmen der Fußballweltmeisterschaft stattfinden werde, sodass auch der Termin der Ratssitzung noch verlegt werden müsse.

Die Verwaltung werde sich um einen neuen Termin für den Besuch in Oldenburg bemühen und diesen dem Ausschuss sobald wie möglich mitteilen. Unabhängig davon werde eine Mitarbeiterin des Staatsarchivs in Kürze eine weitere Sichtung der städtischen Akten auf dem Dachboden des Rathauses vornehmen.

TOP 11.2 Kino in Jever

Bürgermeister Albers führt aus, der Verein „Filmpalette Jever - KinoFreundeFriesland“ habe sich vor einigen Tagen mit einer Sonderveranstaltung im Kino bei seinen Förderern bedankt. Der Verein arbeite zur Zeit an einem Konzept, wie das Kino weitergeführt werden könne, wenn die Eheleute Döring es in einigen Jahren abgeben möchten. Neben der bisherigen Förderung benötige der Verein auch weiterhin jegliche finanzielle Unterstützung, sodass er unter anderem auch auf eine große Mitgliederzahl angewiesen sei. Eventuell hätten einzelne Ratsmitglieder ebenfalls Interesse an einer persönlichen Mitgliedschaft.

Beigeordneter Hartl erkundigt sich nach den vertraglichen Voraussetzungen für einen weiteren Betrieb des Kinos.

Bürgermeister Albers erklärt, der Vertrag mit dem Eigentümer sei zunächst für einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschlossen worden. Daran anschließend sei eine Option für eine Verlängerung von 2 x 2 Jahren vereinbart worden. Die Übernahme des Vertrages durch eine/n RechtsnachfolgerIn sei möglich.

TOP 12 Anfragen und Anregungen

TOP 12.1 Skateranlage im Freizeitzentrum

Ratsherr Dr. Bollmeyer trägt vor, am 2. Mai 2014 sei im Jeverschen Wochenblatt über die Skateranlage im Freizeitzentrum berichtet worden. Der Bericht sei mit dem Hinweis auf einen angeblichen Pfusch beim Bau der Anlage sehr negativ gewesen. Er bitte die Verwaltung darum, dem Protokoll über diese Sitzung eine Stellungnahme dazu beizufügen.

Anmerkung der Verwaltung:

Eine umfassende und abschließende Stellungnahme zu diesem Presseartikel kann nur durch den Stadtjugendpfleger, Herrn Berger, erfolgen, der dieses Projekt betreut hat. Herr Berger steht aus persönlichen Gründen bis zum Ende des Monats Mai für eine Stellungnahme nicht zur Verfügung. Aus diesem Grunde wird die Anfrage nicht mit dem Protokoll, sondern zu einem späteren Zeitpunkt sobald wie möglich beantwortet.

TOP 13 Schließen der öffentlichen Sitzung

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18.03 Uhr.

Genehmigt:

Heiko Schönbohm
Vorsitzende/r

Jan Edo Albers
Bürgermeister

Irmgard Wilms
Protokollführer/in

